

## 2. Ein Sammler aus Leidenschaft – Prof. Albert Baum

\* 08.01.1862 / † 17.11.1934

Der am 08.01.1862 geborene Albert Baum war ursprünglich Volksschullehrer. Seine spätere Laufbahn leitete er damit ein, dass er begann, Topfscherben zu sammeln. Bald schon genügte ihm das nicht mehr und er pflegte, Leute, die er betrunken gemacht hatte, „anzupumpen“, um von dem geliehenen Geld Kunstgegenstände zu kaufen. Die Oberschulbehörde griff ein und entließ den



Zeichenlehrer Baum, der, da man seine Fähigkeiten erkannt hatte, dann mit der Gründung und Leitung des Dortmunder Museums betraut wurde. Die Schule verlor einen Zeichenlehrer, die Stadt Dortmund gewann einen unvergleichlichen Museumsdirektor.

Als Hausierer, Aufkäufer und sogar als Schweinehändler zog er auf der Suche nach westfälischen Altertümern im blauen Kittel durch die Dörfer, trank mit den Bauern, spiel-

te Karten mit ihnen und beutete sie mit den ihm so mannigfaltig zur Verfügung stehenden Listen und Schlichen aus. Dabei erwarb er wunderbare westfälische Bauernstuben, natürliche Decken, Fenster und Fensterbekleidungen sowie ganze Dielen. Weiter legte er sich eine keramische, eine Fliesen- und eine Zierglassammlung zu. Dazu kamen eine kirchliche Kunst- und schließlich eine Münzsammlung. Natürlich benötigte Albert Baum für seine An- und Aufkäufe Geld, doch leider wurden ihm die nötigen Mittel nur sehr spärlich bewilligt. Es schien, als hätten die Dortmunder nicht das rechte Verständnis für die immer umfangreicher werdenden Kunstsammlungen. Doch Albert Baum ließ sich nicht verdrießen. Er kämpfte und bettelte weiter um jede Mark.

Schließlich begann er sogar, Ausgrabungen vorzunehmen. Und er hatte Erfolg: An der Lippe entdeckte er nicht nur einen voll ausgerüsteten römischen Krieger aus der Zeit des Drusus, sondern eine römische Siedlungskultur, die bisher noch fast völlig unbekannt war.

Der inzwischen zum Professor ernannte Museumsdirektor Albert Baum starb am 17.11.1934. Auf Feld 20 fand er seine letzte Ruhestätte. Sein Grab – ebenfalls ein Ehrengrab der Stadt Dortmund – trägt die Inschrift: „Prof. Albert Baum, Schöpfer des Städtischen Kunst- und Gewerbemuseums“.

Die von Albert Baum gesammelten Kunstschätze sind heute zum Teil auf Schloss Cappenberg untergebracht.

## 3. August Krämer sen. und Söhne

August Krämer sen. ( \* 05. 08. 1834 / † 13. 03. 1906 ) fand seine Grabstätte im Feld 8, während seine Söhne auf Feld 22 beigesetzt wurden. Der Name August Krämer verbindet sich für den Dortmunder mit dem der bekannten Kornbranntwein-Brennerei, deren Erzeugnisse auf Ausstellungen in Paris, Dortmund und Bochum mit höchsten Auszeichnungen beehrt wurden.